

dunkle Monde

RLxSB/ RL xSS

Von Merylex

Kapitel 4: ereignisvolle Nacht

Disc: kapi1

Danke an die Komischreiber.

Beta: TyKa

no pos:

Sirius Black, James Potter, Peter Petigrow und Remus Lupin, diese Vier teilten sich ein Zimmer. Alle hatten ein rotes Himmelbett, ein Nachtschrank mit Tischlampe und einen Kleiderschrank.

Eine weitere Türe führte Richtung Badezimmer, mit Dusche und großer Wanne sowie zwei Lavabo und Spiegelschränken.

James hatte zusammen mit Peter das näher gelegene Lavabo beschlagnahmt.

Während Sirius sich eines mit Remus teilte und das hintere einrichtete.

Sirius stapelte alle möglichen Tuben und Mittelchen, doch Remus beschränkte sich, auf eine Haarbürste, ein Körper- und Haarshampoo, eine Zahnbürste und Paste, sowie ein Glas um es reinzustellen.

Remus' Sachen nahmen gerade mal ein Ecklein des Schrankes ein, doch Sirius' Sachen beanspruchten mehr als den halben Schrank.

Bei Peter und James sah es ziemlich ausgeglichen aus, so beschloss Sirius seine Sachen nach und nach verschwinden zu lassen.

Derzeit bei Severus sah es nicht anders als bei Remus aus, auch er hatte nur das nötigste, wobei er sein Shampoo durch Seife ersetzen musste, und er keinerlei extra hatte, so wie Sirius.

Severus teilte sich ein Zimmer mit einem der Zabini Brüder, dieser war mit ihm zusammen eingeschult worden. Da der Kerker über mehr Platz verfügte, als alle anderen Häuser, gab es viele Einer- und Zweierzimmer.

Die Schule hatte schneller begonnen als ihnen allen lieb war.

Alle können sich noch gut erinnern, das erste mal das Remus und seine Zimmergenossen auf Severus Snape trafen. Wie heute auch, hatten wir zusammen Zaubersprüche, alle hatten sich bereits eingelebt und wussten von dem anderen wie er sich verhielt.

Snape und James hatten sich, seit sie sich das erste mal über den Weg liefen, nicht

ausstehen können, sie waren so extrem gegensätzlicher Meinungen, und Verhalten dass sie sich einfach abstoßen mussten.

Während Sirius seinen eigenen Hass gegen Snape´s Verhalten hegte, er legte sich einfach mit jedem aus der Schlangengrube an, um zu provozieren.

Was würde seine Mutter sagen wenn sie wüsste, dass er Reinblüter beschimpfte und sie durch den Kakao zog.

Ja sie würde toben, das war es doch allemal wert.

Außerdem war Snape leicht reizbar, er kannte viele Flüche, und seine Augen die wutverzerrt waren, können sicher Steine killen, wenn das menschenmöglich wäre.

Eine gute Abwechslung, wie Sirius fand.

Snape klebte wie immer über seinem Zauberspruchbuch, es war wohl sehr wichtig für ihn.

Er sah wie immer recht mitgenommen und krank aus, als er um die Ecke bog.

Total in das Buch vertieft rannte er in James hinein. Ein erschrecktes Fiepen war zu hören, und Snape sah verwirrt vom Boden hoch.

„Kannst du nicht aufpassen? Brauchst wohl auch eine Brille wenn du immer so über deinem Buch klebst? Kannst du das überhaupt noch lesen wenn du mit deinen Haaren alles einfettest?“, fuhr James ihm wütend an.

Zornig verzogen sich Snapes Augen zu schlitzten.

„Tut mir ja sehr Leid Potter, das nächste mal werde ich Acht geben. Aber im Gegensatz zu dir sehe ich noch ganz gut, danke der Nachfrage“, meinte er ölig.

Zwischen den Zwei knisterte die Luft bedrohlich, dies war der Anfang eines Kleinkrieges, der nicht so schnell enden würde.

Oft war aber auch Lily der Grund, unerklärlicherweise hatte sie oft Kontakt zu Snape. Was James wiederrum einfach nicht hinnehmen konnte.

Aber auch Sirius führte eine Art Krieg gegen seine Familie, oft sah ich ihn mit Malfoy oder einem anderen Slytherin streiten, die heftigste Auseinandersetzung hatte er mit Bellatrix Black einer seiner Cousinen. Sie mochte ihn nicht, trotzdem war sie extra von einer Mission in die Schule gekommen um Sirius ins Gewissen zu reden.

Bellatrix würde bald heiraten, und Sirius hoffte, sie hätte dann anderes im Kopf.

Hin und wieder kam ein Heuler seiner Mutter angefliegen, und beschimpfte ihn auf das schlimmste, oft ließ er die Heuler einfach im Feuer verbrennen, dort verloren sie an Stärke und waren nur noch als quietschendes Zischen zu vernehmen.

James, Peter und Sirius wurden so was wie Remus Freunde, doch er hielt immer noch Distanz zu ihnen, sie hatten nichts was sie verbindet außer ihr gemeinsames Zimmer. Schon wieder war Vollmond, Sirius wurde echt lästig mit seinen Fragen.

„Wieso bleibst immer über Nacht, nur wegen zu wenig Blut? Das wäre mir echt zu Langweilig“, murrte Sirius.

„Dann sei froh das du es nicht hast, ich muss jetzt gehen, gute Nacht“, verabschiedete sich Remus.

Pflege magischer Geschöpfe war für Remus besonders schwer, er sehnte sich so sehr nach dem Wald und der war nur wenige Schritte von ihm entfernt. Doch die Regeln

zwangen ihn nie zu nahe an den Wald zu gehen, schon wieder eine Blockade, die er aber brechen könnte, wenn er wollte. Doch das Risiko war zu hoch.

Schon die zweite Woche und bereits Strafaufgaben, wie hatte Sirius das nur wieder geschafft, er erinnerte sich vage daran dass sie Snape´s Umhang so verzaubert hatten das hinter ihm eine Röschenwiese erblühte. James hatte sich sauber rausgeredet, Peter und Remus waren nicht dabei, aber mal ehrlich war es ein Verbrechen wenn den Schulgang nun Rosen zierten?

Wahrscheinlich schon, den diese Rosen sangen schreckliche Lieder und hatten die unangenehme Angewohnheit zu beißen.

Snape hatte das wohl weniger lustig gefunden, und der Hausmeister noch weniger. Jetzt saß er hier auf dem Gang und musste zusammen mit Snape diese scheiß Rosen vom Boden kratzen und zwar ohne Magie.

Wieso Snape mithelfen musste?

Tja die Logik des Professor dazu war, das sie sich am mal zusammen reißen müssten. Was Sirius grummelnd hinnahm, Snape aber total ungerecht fand, wie seine steinerne Mine verriet.

Sirius hatte seine langen Haare gerade zu einem Zopf gebunden, weil es ihn nervte das die Rosen an seinen Harren rumkauten, nicht um sonst hatte er so lange wachsen lassen, seine Mähne passte seiner Familie nämlich nicht in den Kram.

„Wieso?“, fragte Snape gerade in die Stille hinein.

„Was wieso, drück dich klarer aus, falls das möglich ist“, grummelte Sirius, der gerade eine Rose köpfte damit sie nicht mehr sang, zufrieden stellte er fest das sie ruhig war.

„Wieso verhältst du dich so arrogant. Du hast doch alles, deine Familie räumt sicher artig hinter dir her, obwohl du dich wie ein Kleinkind verhältst“, schnaubte Snape.

„Malfoy kann wohl seine Klappe nicht halten“, murrte Sirius schlecht gelaunt.

„Hör mal, mich interessiert der ganze Quatsch mit den Reinblütern nicht. Ständig dieses Gehabe als ob wir was besseres wären. Mein Blut ist genauso rot wie deines, und wir sind auch gleich verletzlich“, erklärte Sirius und zog ein Sackmesser.

Snape wich panisch zurück, doch Sirius war schneller und grinste ihn überlegen an. Eisern hielt er seine Hand fest, zog mit dem Messer über seinen Arm so das Blut hervor blinzelte.

Nach den Sirius sich vergewissert hatte das Snape auch hinsah, setzte er das Messer bei sich selber an, schmerzverzerrt grinste er Snape an als er in den Arm zeigte an den das Blut hervorstach.

„Siehst du, es ist kein Stück anders. Lass es uns endlich hinter uns bringen ich will ins Bett und noch jemanden besuchen“, meinte Sirius schlicht.

Snape hatte es schweigend und entsetzt beobachtet, er war regelrecht sprachlos von Sirius.

Wortlos hatten sie den Gang in Ordnung gebracht.

Snape hatte sich unbemerkt eine Rose aus dem Eimer gefischt und fuhr nachdenklich über das Rosenblatt welches kleine spitze Zähne zum Vorschein brachte. Die Rose würde wohl nie wieder singen oder wenn beißen können, und an ihrem Stängel klebte Blut. Das war aber nur ein Grund warum Snape die Rose behielt.

Remus pos:

Ich hatte keine Ahnung, dass sich in dieser Nacht alles ändern würde. Still saß ich in

der heulenden Hütte. James hatte oft damit angegeben er würde irgendwann einen Weg in das Haus finden, ich hoffte nur das dies niemals geschieht.

Fein säuberlich hatte ich meine Klamotten unter dem Bett verstaut, bei meiner Verwandlung würde ich sie eh kaputt machen, also brachte ich sie lieber in Sicherheit. Das Einzige was ich anbehielt war meine Boxershorts. Sie würde meinen Bissen und Kratzer die sich über meinen Körper verteilten nicht standhalten, aber wenigstens hatte ich so nicht das Gefühl ich wäre ganz ausgeliefert.

Geduldig wartete ich auf den Schmerz, als ich ein knarren von der Tür hörte, unruhig horchte ich auf, nein da war niemand, das Haus war alt, es knarrte nun mal, versuchte ich mich zu beruhigen.

Gespannt sah ich zur Tür, nein da war doch jemand, ich bilde es mir doch nicht ein, als Wolf habe ich viel bessere Instinkte als normal, und kurz vor der Verwandlung nehme ich alles noch viel besser war.

„Wer ist da?“, frage ich zitterig.

Knarrend sprang die Türe auf. „Hab ich dich“, sagte Sirius triumphierend.

„Wow das ist doch die heulende Hütte, echt cool. Man hättest es uns ruhig sagen können“, sagte Sirius bewundernd.

„Black du Idiot, verschwinde von hier, sofort!“, keuchte ich entsetzt, ich spürte wie der Schmerz meine Knochen hochfuhr.

Doch Sirius sah mich nur perplex an, er hatte wohl nicht erwartet von mir einen so deutlichen Befehl zu hören.

„Verflucht noch mal, verschwinde. Bitte!“, sagte ich flehend, den Tränen nahe.

Krampfhaft versuchte ich meine Verwandlung aufzuhalten, doch es war zu spät.

Meine Zähne zogen sich schmerzhaft auseinander, mein Rückgrad krümmte sich, meine Nägel wurden zu Krallen, meine Knochen zersprangen regelrecht weil ich mich dagegen wehrte und mein ganzer Körper wurde unter brennenden Schmerzen zum Werwolf.

„Flieh“, keuchte ich verzweifelt, bevor mein Verstand sich ausschaltete, es war so als hörte ich deutlich das Klicken, mein Denken und Sehen veränderte sich schlagartig.

Vor mir war eine warme Beute, heute würde sie mir gehören, zu lange hatte ich verzichtet.